

## LEGENDE:

 Breakfast	Frühstück		Überwachter Parkplatz
 Lunch	Mittagessen		Fähre
 Dinner	Abendessen		Transfer
 Snack	Snack		Seilbahn
	Hotel bzw. Lodge		Flug
	Campingspot bzw. Camp während Wanderungen		Fahrt mit TukTuk
	Wildcampen		Fahrt mit Segelboot bzw. Boot
	Guide bzw. Stadtführung		Ausritt
	Wanderung		Maultier für Gepäcktransport
	Eintritt in Nationalpark bzw. Schutzgebiet		Kaffeexperience
	Kanufahrt		Tubing
	Sternwarte		Ungefähre Angaben zu Strecke und Zeit

**Das Rallye-Prinzip:** Wir werden im Folgenden nicht täglich erwähnen, dass es sich während der gesamten Reise um ein „Schnitzeljagd-Prinzip“ handelt: Tagesetappen als GPS-Rallye – generell wird allein gefahren, du folgst Wegpunkten, entdeckst Geheimspots und triffst das Team abends wieder. Und wenn es knifflig wird – etwa bei Flussdurchquerungen, extrem anspruchsvollen Passagen oder spektakulären Fotospots – sind wir als Gruppe da: Wir warten, packen mit an und helfen uns gegenseitig sicher durch.

**Getränke:** Während der von trailcompass angebotenen Mahlzeiten sind Kaffee, Tee, Wasser, Softgetränke und Bier inklusive, teilweise auch Wein. Wir möchten das bewusst entspannt halten und vertrauen auf einen stimmigen, gruppengerechten Umgang damit.

## Tag 1: Ankommen in Cartagena & Eintauchen ins karibische Lebensgefühl

Individuell gebucht und aus Europa angereist, kommt ihr in Cartagena an – einer Stadt, die euch sofort mit tropischer Wärme, farbenfrohen Fassaden und karibischer Lebensfreude empfängt. Wir begrüßen euch persönlich am Flughafen und holen euch dort ab. Gemeinsam fahren wir in die Altstadt, wo ihr in unserem liebevoll ausgewählten Boutique-Hotel eincheckt – mitten im historischen Herzen dieser faszinierenden Stadt.

Nach etwas Zeit zum Ankommen und Durchatmen treffen wir uns am Abend zu unserem gemeinsamen Welcome-Dinner. In stimmungsvoller Atmosphäre, umgeben von Musik, warmem Licht und dem Duft der karibischen Küche, lernen wir uns kennen und stoßen auf das bevorstehende Abenteuer an.

Cartagena zeigt sich dabei von seiner schönsten Seite: lebendig, bunt und voller Energie. Ein erster Abend, der uns als Gruppe zusammenbringt und den perfekten Start in unsere gemeinsame Reise bildet.



## Tag 2: Altstadtflair & Silvester in der Karibik

Am Morgen gehen wir gemeinsam in den Hafen, wo wir mit der Vorlage unserer Reisepässe die Verzollung unserer Fahrzeuge anstoßen. Ein wichtiger organisatorischer Schritt – auch wenn es anschließend bis zu vier Tage dauern kann, bis wir unsere Fahrzeuge tatsächlich in Empfang nehmen können.

Doch diese Zeit ist alles andere als verlorene Zeit. Statt zu warten, gestalten wir diese Tage bewusst und intensiv – und Cartagena wird dabei zu unserem Erlebnisraum. Gemeinsam erkunden wir die verwinkelten Gassen, entdecken prachtvolle Kolonialbauten und tauchen in das lebendige Viertel Getsemaní ein, das mit Street-Art, Musik und authentischem Flair begeistert.

Am Abend erwartet uns ein besonderes Highlight: Wir feiern gemeinsam Silvester in Cartagena. Die Stadt verwandelt sich in ein einziges Fest – überall erklingt Musik, Menschen tanzen auf den Straßen und in den Bars, Lichter erfüllen die Nacht. Zwischen Salsa, Reggaeton und karibischer Lebensfreude feiern wir unter freiem Himmel in das neue Jahr hinein. Ein Jahreswechsel, wie man ihn selten erlebt.



## Tag 3: Segelabenteuer & Ankunft im Tayrona Nationalpark

Am nächsten Morgen werden wir an unserem Hotel abgeholt und machen uns gemeinsam auf den Weg nach Santa Marta. Dort wartet bereits ein Segelschiff auf uns, das uns entlang der beeindruckenden Karibikküste in Richtung Tayrona Nationalpark bringt. Während wir über das türkisfarbene Wasser segeln, genießen wir die Weite des Meeres und die Schönheit der Küste aus einer ganz besonderen Perspektive. Unterwegs haben wir Zeit zum Schwimmen, Schnorcheln oder um die Paddleboards auszuprobieren. An Bord erwartet uns ein entspanntes Lunch, begleitet vom Rauschen des Meeres und der frischen Brise.

Am Nachmittag erreichen wir unsere Lodge im Tayrona Nationalpark – idyllisch gelegen, direkt an einem eigenen Strand und eingebettet in üppige Natur. Nach dem Check-in könnt ihr die Umgebung erkunden oder einfach die Ruhe und den Zauber dieses besonderen Ortes auf euch wirken lassen.

Wir lassen den Tag bei einem gemeinsamen Dinner ausklingen, während der Dschungel zum Leben erwacht. Ein Moment, der zeigt, wie besonders diese Reise ist – und dass das nächste Abenteuer schon auf uns wartet.



#### Tag 4: Boot, 4x4 & Trek – der Weg ins Herz des Dschungels

Wir werden an unserer Lodge im Tayrona-Nationalpark mit dem Boot abgeholt. Entlang der wilden, unberührten Küste werden wir zum Ausgangspunkt unserer Wanderung gebracht. Dort wartet bereits unser Guide – einer der erfahrensten der Region, der diese Wege seit Jahrzehnten kennt und uns mit in die Welt des Dschungels und seiner Geschichten nimmt.

Von hier aus fahren wir ein Stück mit dem Allradfahrzeug und umgehen so die heiße, wenig reizvolle Straßentappe der klassischen Route. Der Pfad führt uns entlang eines wilden Flusses tief hinein in den Dschungel. Zur Mittagszeit erreichen wir Camp 1, wo wir gemeinsam essen und Energie tanken werden, bevor die eigentliche Wanderung beginnt: Mit leichtem Tagesgepäck machen wir uns auf den Weg, während unser Hauptgepäck von Maultieren transportiert wird.

Die tropische Hitze und die hohe Luftfeuchtigkeit sind spürbar – und doch wird genau das Teil eines intensiven Naturerlebnisses, das uns Schritt für Schritt tiefer eintauchen lässt.

Während der gesamten Wanderung passieren wir immer wieder kleine Stationen, an denen frische Früchte und Getränke bereitstehen. Am späten Nachmittag erreichen wir Camp 2 und ihr habt Zeit zur freien Verfügung, könnt die natürlichen Badestellen im glasklaren Fluss nutzen oder zu einem etwas entfernten Wasserfall laufen, in dem man sich herrlich abkühlen kann. Am Abend bekommen wir hier etwas zu Essen serviert und werden im Camp 2 übernachten.

Unsere Unterkünfte während des Trekkings sind einfach, aber authentisch – vergleichbar mit einer Berghütte in Europa, nur mitten im tropischen Dschungel. Die Camps sind offen gebaut, wir schlafen in Stockbetten, die von Moskitonetzen umhüllt sind, und teilen uns die Unterkünfte als Gruppe. Die Duschen sind kalt, was nach einem langen Wandertag jedoch erfrischend wirkt, und es stehen ganz normale Toiletten zur Verfügung. Es ist genau diese Mischung aus Einfachheit und Ursprünglichkeit, die das Erlebnis so besonders macht.



#### Tag 5: Wenn die Welt geht und wir bleiben: LA CIUDAD PERDIDA / DIE VERLORENE STADT

Auf unserer heutigen Etappe mit einem Lunch-Stopp im Camp 3 erreichen wir die sagenumwobene Ciudad Perdida – auf eine Weise, die nur wenigen vorbehalten ist. Wenn die letzten Besucher längst gegangen sind, steigen wir hinauf zu dieser geheimnisvollen Stätte, einer tief im kolumbianischen Dschungel verborgenen Ruinenstadt der Tayrona-Kultur, die über 1200 Stufen erreichbar ist und bis heute eine fast mystische Verbindung aus Natur, Geschichte und Spiritualität ausstrahlt.

Wir begegnen dort oben den indigenen Hütern dieses besonderen Platzes und spüren die tiefe Bedeutung, die er bis heute trägt. Wir lauschen den Geschichten, sehen mit etwas Glück Tukane in den Bäumen, erleben den Sonnenuntergang und übernachten nach dem Abendessen direkt an diesem magischen Ort. Es ist etwas ganz Besonderes, dass wir die Erlaubnis dafür haben, denn die Übernachtung und Verpflegung auf dieser Höhe ist sonst nur einem ganz kleinen, auserwählten VIP-Personenkreis gestattet.



#### Tag 6: Der Morgen gehört uns – über den Dächern der Vergangenheit

In der Früh erleben wir den Sonnenaufgang über den uralten Terrassen, noch bevor die ersten Tagesgäste eintreffen. Ein Moment, der sich kaum in Worte fassen lässt. Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Rückweg in Richtung Camp 2, wo wir uns stärken werden. Anschließend wandern wir weiter durch dichten Dschungel und entlang vertrauter Flussläufe, bevor wir im Camp Fredy nach einem einfachen, aber köstlichen Abendessen übernachten.



## Tag 7: Der letzte Schritt aus dem Dschungel und zurück in die Zivilisation

Am letzten Wandertag führt uns die Route über versteckte Pfade, vorbei an Wasserfällen und durch die üppige Natur raus aus dem Dschungel. Am Ende dieser intensiven Etappe werden wir bereits erwartet und gemeinsam per Bus zurück nach Cartagena gebracht. Unterwegs werden wir noch einen Mittags-Snack zu uns nehmen.

Wir übernachten noch einmal in unserem Boutique-Hotel in der Altstadt von Cartagena. Nach Tagen voller Natur, Abenteuer und Ursprünglichkeit tauchen wir erneut in das lebendige Flair der Stadt ein. Der Abend steht euch zur freien Verfügung – ob ein entspanntes Dinner oder eigene Erkundungen, jeder kann diesen Tag ganz nach seinen eigenen Vorstellungen ausklingen lassen.



## Tag 8: Aufbruch ins Landesinnere - Start nach Mompox

 ca. 295 km; 5 Stunden

Nun ist es so weit: Nach dem Frühstück kehren wir gemeinsam in den Hafen von Cartagena zurück und nehmen unsere Fahrzeuge in Empfang. Auch diejenigen von euch, die einen Mietcamper gebucht haben, erhalten dort ihr Fahrzeug. Bevor wir starten, füllen wir die Tanks noch mit günstigem kolumbianischen Sprit. Ein Vorteil, der uns auf der gesamten Tour begleiten wird (Diesel ca. 60 Cent / Liter, Stand März 2026). Nun beginnt ein neuer Abschnitt unserer Reise – der Aufbruch ins Landesinnere, dorthin, wo Kolumbien rauer, ursprünglicher und noch intensiver wird.

Täglich erhaltet ihr von uns die aktuelle GPS-Route, sodass ihr entspannt und gut vorbereitet unterwegs seid. Unsere heutige Wegstrecke führt jeden individuell nach Mompox – eine von Wasser umgebene, fast zeitlos wirkende Kolonialstadt und UNESCO-Weltkulturerbe. Schon bei der Ankunft spüren wir die besondere Atmosphäre dieses Ortes. Zwischen stillen Uferpromenaden, prächtigen Kirchen und geschichtsträchtigen Gassen entfaltet sich eine Ruhe, die im Kontrast zur lebendigen Küste steht. In der Innenstadt steht uns ein überwachter Parkplatz zur Verfügung, auf dem wir die Fahrzeuge sicher abstellen können.

Wer mag, kann an einer Stadtführung teilnehmen: Unser lokaler Guide hat Schlüssel für historische Gebäude, die Besuchern sonst oft verschlossen bleiben und eröffnet damit Einblicke, die man gewöhnlich nicht zu sehen bekommt. Natürlich bleibt auch ausreichend Zeit, den Ort in eigenem Tempo zu erkunden – sei es bei einem Spaziergang entlang des Flusses oder bei einem leckeren Essen. Da Mompox zu den heißesten Regionen Kolumbiens zählt, übernachten wir hier noch einmal komfortabel im Hotel.



## Tag 9: Auf alten Schienen ins Abenteuer – Offroad durch den Dschungel

 ca. 380 km; 7 Stunden

Von hier aus beginnt eine eindrucksvolle Etappe. Zunächst legen wir eine längere Strecke auf regulären Straßen zurück und tauchen immer tiefer in die Weite des Landes ein. Doch schon bald verändert sich der Charakter der Strecke grundlegend.

Sobald wir die befestigten Wege verlassen, treffen wir uns wieder und meistens den schwierigen Part gemeinsam. Wir folgen einer alten, verlassenen Eisenbahnlinie hinein in den Dschungel. Stück für Stück arbeiten wir uns voran – über teils verfallene Brücken, die oft nur noch aus einzelnen Schienen und Schwellen bestehen. Konzentration, Teamgeist und Abenteuerlust sind gefragt, während wir diese außergewöhnliche Offroad-Passage zusammen schaffen.

Am Abend erreichen wir einen abgelegenen Platz am Fluss, wo wir unser Camp aufschlagen, und unsere Campingkocher aktivieren. Umgeben von Natur, fernab jeglicher Zivilisation, verbringen wir die Nacht unter freiem Himmel – begleitet vom Rauschen des Wassers und den Geräuschen des Dschungels.



## Tag 10: Die Anden in Sicht – Ankommen in Barichara

 ca. 140 km; 4 Stunden

Nachdem sich jeder sein eigenes Frühstück zubereitet hat, setzen wir unsere Reise fort. Langsam beginnt sich die Landschaft zu verändern: Die Weite öffnet sich, die Vegetation wandelt sich, und die Luft wird spürbar klarer. Am Horizont zeichnen sich erstmals die Konturen der Anden ab – ein Moment, der die Vorfreude auf das Kommende greifbar macht.

Schließlich erreichen wir Barichara – einen der schönsten kolonialen Orte Kolumbiens. Für zwei Nächte schlagen wir hier unser Lager auf einem liebevoll gestalteten Campingplatz auf, der von einem niederländischen Paar mit viel Gespür für Details geschaffen wurde. Eine besondere Mischung aus Einfachheit, Ruhe und stilvoller Gestaltung erwartet uns.

Am Abend fahren wir gemeinsam mit Tuk-Tuks hinunter in die Stadt – ein kleines Erlebnis für sich. Inmitten der historischen Kulisse genießen wir ein gemeinsames Abendessen.



## Tag 11: Frühstücksglück, Weitblick & Königsweg

Das Frühstück bei den Holländern ist ein Genuss. Es gibt unter anderem selbstgebackenes Brot und homemade Marmelade. Von unserer Unterkunft aus starten wir zu einer Wanderung auf dem alten Königsweg, dem „Camino Real“, der sich durch die hügelige Landschaft zieht und immer wieder beeindruckende Ausblicke eröffnet. Zwischen Natur, Ruhe und Weitblick entsteht Raum zum Ankommen und Durchatmen. Auf unserer Route laufen wir durch den schmuckvollen Ort Guane, wo wir zum Lunch einkehren werden. Eine der kuriosesten Spezialitäten der Region sind die gerösteten Hormigas Culonas – knusprige Ameisen. Natürlich habt ihr auch die Gelegenheit, diesen geschätzten traditionellen Snack selbst zu probieren.

Barichara lädt dazu ein, das Tempo bewusst zu reduzieren und die Eindrücke der vergangenen Tage wirken zu lassen. Der Nachmittag und Abend stehen euch zur freien Verfügung.



## Tag 12: Zwischen Schluchten und Himmel – der Weg durch den Chicamocha-Canyon

 ca. 180 km; 6 Stunden

Nach einem erneuten Frühstücksgenuss brechen wir früh auf und folgen einer spektakulären Route. Der Weg führt uns durch den imposanten Chicamocha-Canyon, den Grand Canyon von Kolumbien – vorbei an tief eingeschnittenen Schluchten, weiten Ausblicken und Landschaften, die sich mit jeder Kurve verändern. Die Straße windet sich durch diese gewaltige Szenerie, während wir immer weiter an Höhe gewinnen.

Je nachdem, wie gut wir vorankommen, gibt es unterwegs verschiedene Übernachtungsoptionen entlang der Strecke, die wir flexibel und kurzfristig entscheiden, aber gemeinsam nutzen werden.



### Tag 13: Auf 4.000 Metern – Ankommen im Herzen der Anden

 ca. 190 km; 7 Stunden

Und weiter geht's... Mit zunehmender Höhe wird die Vegetation karger, die Luft frischer und klarer. Wir durchqueren eine raue, fast surreal wirkende Hochlandschaft, in der sich Wind und Weite zu einer ganz eigenen Atmosphäre verbinden.

Schließlich erreichen wir El Cocuy, ein hochgelegenes, kolonial geprägtes Andenstädtchen und das Tor zu einer Welt aus Eis, Fels und Himmel. In diesen luftigen Höhen beginnt eine wilde Bühne aus tiefblauen Gletscherlagunen, gezackten Felsriesen, Nebelschwaden und ewigen Schneefeldern – ein echtes Trekkingrevier am Rand der Tropen. Die gewaltigen Gipfel des Nationalparks scheinen bereits greifbar nah.

Jeder hat Zeit, den Ort auf eigene Faust zu erkunden, bevor wir uns später am Ausgangspunkt unserer morgigen Wanderung treffen. Dank einer Sondergenehmigung dürfen wir direkt im Nationalpark mit unseren Expeditionsmobilen stehen und auf rund 4.000 m Höhe übernachten – ein ganz besonderes Privileg.

In der einfachen, idyllischen Berghütte im Nationalpark empfängt uns eine warme, gemütliche Stube. Es duftet bereits nach hausgemachtem Braten, der nach alten, typischen Rezepten seit Stunden im Ofen gart. Nach dem Abendessen treten wir vor die Hütte hinaus und blicken in einen Sternenhimmel: klar, nah und überwältigend intensiv – begünstigt durch die Höhe und die völlige Abwesenheit von Lichtverschmutzung.

Die Duschen werden hier oben direkt aus dem Gebirgsbach gespeist und haben entsprechend eine ebenso frische wie belebende Temperatur ;)



### Tag 14: Auf knapp 5.000 m – unser Weg zum Pulpito del Diablo

Heute erwartet uns ein echtes Highlight. Bereits früh am Morgen frühstücken wir in der Berghütte und starten unsere Wanderung noch vor allen anderen, da diese erst warten müssen, bis der Nationalpark offiziell öffnet.

Gemeinsam mit zwei erfahrenen Guides machen wir uns auf den Weg. Auf etwa 4.000 m beginnt unser Aufstieg, und wir bewegen uns langsam höher – bis hinauf auf rund 5.000 m zum beeindruckenden Pulpito del Diablo, einem markanten Monolithen, der aus dem Eis herausragt.

Die Höhe fordert uns, doch wir nehmen uns Zeit, gehen in unserem eigenen Tempo und legen bewusst Pausen ein. Coca-Blätter und die Erfahrung unserer Guides helfen uns dabei, uns an diese besondere Umgebung anzupassen. Für unterwegs erhalten wir ein Lunchpaket.

Während der Tour eröffnet sich uns nicht nur eine spektakuläre Hochgebirgslandschaft, sondern auch eine faszinierende Tierwelt: Immer wieder lassen sich winzige, schillernde Kolibris beobachten, und mit etwas Glück begegnen wir etwa Weißwedelhirschen, Pumas oder sogar dem scheuen Brillenbären und vielleicht ziehen sogar Kondore ihre Kreise über uns. Wir durchqueren eine beeindruckende Andenflora, die sich an Wind, Kälte und Höhe angepasst hat.

Sollte jemand unterwegs mit der Höhe zu kämpfen haben, ist das kein Problem: Einer unserer Guides begleitet diese Person sicher wieder zurück, sodass jeder die Tour in seinem eigenen Rahmen erleben kann.

Oben angekommen eröffnet sich schließlich eine Welt aus Eis, Fels und Weite. Ein Moment, der bleibt.

Am Ende dieses intensiven Tages kehren wir zu unseren Fahrzeugen zurück. Der Weg von der Berghütte zum Nationalparkausgang wird noch einmal intensiv und fordernd – größte Vorsicht ist geboten. Wir fahren wieder hinunter auf 3.000 m nach El Cocuy, um dem Körper die Möglichkeit zu geben, sich zu erholen und eine eventuell auftretende Höhenkrankheit zu regulieren. Wir übernachten bei einer Farm und genießen ein regionales Abendessen.



## Tag 15: Monguí – zwischen Kopfsteinpflaster und Handwerkskunst

 ca. 180 km; 7 Stunden

Nach dem Frühstück fahren wir auf einer eindrucksvollen Nebenstrecke individuell nach Monguí. Eine Off-Piste durch die weite Hochgebirgslandschaft und mitten hinein in die faszinierende Welt des Páramo. Immer wieder eröffnen sich grandiose Ausblicke über Nebelschwaden, Lagunen und die eigenwillige Vegetation dieses einzigartigen Ökosystems. Das Páramo ist dabei weit mehr als nur eine spektakuläre Landschaft. Es wirkt wie ein natürlicher Wasserspeicher, denn seine Vegetation ist darauf ausgerichtet, Feuchtigkeit aus Wolken und Niederschlägen aufzunehmen und langsam wieder abzugeben. Damit ist es eine der wichtigsten Lebensgrundlagen für die Wasserversorgung Kolumbiens.

Monguí ist ein verborgenes Juwel in den Anden und wirkt wie ein Dorf aus einer anderen Zeit: Ein koloniales Erbe, das bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht, als der Ort von den spanischen Eroberern gegründet wurde. Bis heute spiegelt sich diese Vergangenheit in seiner historischen Architektur wider. Doch Monguí ist nicht nur schön, sondern auch überraschend lebendig. Das Dorf ist in ganz Kolumbien für seine handgefertigten Fußbälle bekannt. Ein großer Teil der Einwohner lebt von dieser Tradition, bei der Leder noch immer von Hand zugeschnitten und vernäht wird.

Zwischen Kopfsteinpflaster, weißen Fassaden und kleinen Geschäften bleibt Zeit zum Entdecken, Stöbern und Ankommen. Vielleicht findet ihr hier einen handgefertigten Poncho oder ein besonderes Souvenir, das euch noch lange an diese Reise erinnert.

Den Tag lassen wir entspannt in einem der charmanten Restaurants ausklingen – jeder nach seinem eigenen Gusto – und mit Blick auf die Berge und dem Gefühl, tief im Herzen der Anden angekommen zu sein. Übernachten werden wir oberhalb der Stadt auf einem terrassierten Gelände.



## Tag 16: Im Land der Llaneros – Kolumbiens wilde Seele

 ca. 195 km; 7 Stunden

Früh am Morgen brechen wir auf und machen uns auf den Weg hinein in einen eindrucksvollen Übergang. Über abenteuerliche Wege, durch enge Tunnel und entlang spektakulärer Bergpisten arbeiten wir uns Schritt für Schritt hinab. Die Landschaft verändert sich spürbar: Aus karger Hochlandvegetation wird üppiges Grün, aus kühler Andenluft wird warme, feuchte Tropenluft. Vor uns öffnet sich schließlich die endlose Weite des Llanos – das Land der kolumbianischen Cowboys, der Llaneros.

In Hato Barley, einem privaten Naturreservat, tauchen wir ein in das Leben auf einer privat geführten Hacienda. Wir begegnen dort einer Form der Rinderhaltung, wie sie nur in einer Landschaft von solcher Weite möglich ist: Die Herden ziehen frei über enorme Flächen, werden lediglich zweimal im Jahr zusammengeführt, und selbst die genaue Anzahl der Tiere lässt sich nicht immer mit letzter Sicherheit bestimmen. Kein touristischer Schein, sondern gelebter Alltag: Viehherden und das einfache, authentische Leben der Cowboys. Die Region ist zugleich ein Paradies für Tierbeobachtungen.

Am Abend erwartet uns ein besonderes Erlebnis: Ein gemeinsamer Ausritt zum Sundowner an einer Lagune. Mit einem kühlen Getränk in der Hand erleben wir, wie die Sonne die Ebene in warmes Licht taucht, bevor wir in der Dämmerung zurückreiten. Wieder an der Hacienda angekommen, genießen wir ein traditionelles Asado – zubereitet aus Fleisch von Rindern, die frei und friedlich auf den Weiden leben und sich von wilden Gräsern und Kräutern ernähren. Eine unvergleichliche Qualität. Ein intensiver und zugleich genussvoller Ausklang eines Tages, der uns in eine neue Welt geführt hat.



### Tag 17: Im Sattel mit den Llaneros – wenn die Wildnis erwacht

Vor Sonnenaufgang beginnt unser Tag. Ohne Mahlzeit steigen wir direkt in den Sattel und brechen auf zu einem frühen Ausritt, geführt von einem erfahrenen Llanero, der nicht nur die Wege, sondern auch die Tierwelt dieser Region kennt, wie kaum ein anderer.

Wir reiten hinaus in die scheinbar endlose Weite – genau zu der Zeit, in der die Natur erwacht und sich von ihrer lebendigsten Seite zeigt. Unser Ziel ist ein abgelegener Canyon, wo wir mit etwas Glück Kaimane beobachten können, die sich in den Flussläufen treiben lassen, während Capybaras, die ein wenig an überdimensionale Meerschweinchen erinnern, ruhig neben ihnen durchs Wasser gleiten. Die Savanne ist bekannt für ihre außergewöhnliche Artenvielfalt – von unzähligen Vogelarten bis hin zu seltenen Begegnungen mit größeren Wildtieren wie Jaguaren oder sogar Boas.

Noch bevor die Sonne hoch am Himmel steht, kehren wir zurück zur Hacienda und bekommen ein kräftiges, typisch kolumbianisches Frühstück serviert. Im Anschluss tauchen wir tief in den Alltag der Cowboys ein. Wir lernen, wie Rinder getrieben werden, probieren uns im Umgang mit dem Lasso und erhalten Einblicke in die traditionelle Arbeit auf der Hacienda – ein Leben, das seit Generationen nahezu unverändert geblieben ist. Nachmittags laden die Hängematten zum Chillen ein. Am Abend erwartet uns erneut ein gemeinsames Abendessen, bevor wir bei Musik und Tanz die Kultur der Llaneros hautnah erleben.



### Tag 18: Mit der DC-3 ins Unbekannte – Expedition zu den Cerros de Mavecure & Magie des Amazonas

Noch vor dem ersten Kaffee werden wir vom tiefen Grollen einer anfliegenden DC-3 geweckt – jenem legendären „Rosinenbomber“, der bis heute abgelegene Siedlungen versorgt, weil es in einigen Regionen keine bzw. kaum Straßen gibt. Wir lassen unsere Fahrzeuge bei den Llaneros zurück und brechen mit dem Propeller-Flugzeug auf zu einer Expedition in eine der entlegensten und faszinierendsten Landschaften des Landes.

Wir fliegen über die flache Weite des Llanos und des Amazonasraums, bis sie plötzlich auftauchen: die Cerros de Mavecure – drei kuppelförmige Granitberge, die wie aus dem Nichts aus der Ebene und direkt am Río Inírida emporspringen. Nach der Landung geht es weiter per Kanu tief hinein in diese mythische Welt. Die Cerros gehören zum uralten Guayana-Schild und zählen zu den eindrucksvollsten Naturwundern Kolumbiens.

Wir übernachten bei einer indigenen Gemeinschaft, einfach, geschützt unter Moskitonetzen, essen gemeinsam vor Ort und tauchen mit lokalen Guides in Regenwald, Flusslandschaft und einer Welt voller Legenden, Farben und Leben ein.



### Tag 19: Zwischen Felsen, Fluss und rosa Delfinen

Der Tag beginnt ruhig und doch liegt eine besondere Spannung in der Luft. Mit dem Boot werden wir entlang des Río Inírida zum Fuß der beeindruckenden Cerros de Mavecure gebracht, die wie uralte Wächter aus der flachen Landschaft aufragen.

Von hier aus starten wir unseren Aufstieg. Entlang eines gesicherten Pfades, teilweise mit Hilfe eines Seils, geht es hinauf auf den Granitfelsen. Die Strecke ist nicht lang, aber eindrucksvoll. Oben angekommen eröffnet sich ein Panorama, das seinesgleichen sucht: endlose Dschungelweite, mäandrierende Flüsse und eine Landschaft, die wirkt, als wäre sie seit Jahrtausenden unverändert. Nach dem Abstieg widmen wir uns ganz der Magie des Flusses. Beim Schwimmen und Erkunden der Wasserlandschaft haben wir die Chance, die berühmten rosa Flussdelfine zu beobachten – ein seltenes und faszinierendes Erlebnis.

Gemeinsam mit lokalen Guides tauchen wir anschließend noch tiefer in die Welt des Amazonas ein: Wir lernen traditionelle Techniken kennen, bewegen uns durch den Regenwald und entdecken seine außergewöhnliche Artenvielfalt.

Beim gemeinsamen Abendessen, mitten in der Natur und umgeben von den Klängen des Dschungels, lassen wir diesen intensiven Abschnitt unserer Reise ausklingen.



## Tag 20: Zurück aus dem Amazonas & auf dem Weg nach Orocué

ca. 160 km; 6 Stunden

Früh am Morgen brechen wir mit dem Kanu wieder zur Landepiste auf. Dort wartet bereits unsere DC-3 auf uns. Unter uns ziehen endlose Wälder, Flüsse und Ebenen vorbei, bis wir schließlich wieder bei unseren Cowboys und unseren Fahrzeugen landen.

Kaum zurück, gibt es ein Mittagessen und dann setzen wir uns ans Steuer und machen uns auf den Weg zu einer der fahrerisch anspruchsvollsten Etappen der gesamten Reise. Unser Ziel ist Orocué, ein abgelegener Ort am Río Meta, tief in den Weiten der kolumbianischen Savanne. Die Strecke dorthin verlangt uns und unseren Fahrzeugen noch einmal alles ab: tiefe Spuren, schwierige Pisten, Einsamkeit und das Gefühl, wirklich weit draußen unterwegs zu sein. Also herausfordernd und voller Expeditionsgefühl.

Gerade das macht diesen Tag so besonders. Wir erleben die Llanos noch einmal in ihrer ganzen Ursprünglichkeit – rau, weit und abenteuerlich. Sollte es uns gelingen, erreichen wir Orocué am Ufer des großen Flusses. Wenn nicht, schlagen wir unterwegs mitten in der Wildnis unser Lager auf.



## Tag 21: Flussquerung, Offroad-Piste & Ankunft in San Martín

ca. 340 km; 11 Stunden

So wie der gestrige Tag endete, starten wir heute wieder mitten im Abenteuer. Nach einigen Kilometern erreichen wir eine besondere Herausforderung, nämlich die Überquerung des mächtigen Río Meta. Mit einer einfachen „Fähre“ setzen wir über den Fluss. Ein Erlebnis für sich und typisch für diese abgelegenen Teile Kolumbiens.

Auf der anderen Seite wartet bereits der nächste anspruchsvolle Fahrabschnitt auf uns: eine der berühmtesten Offroad-Strecken des Landes. Über abgelegene Pisten, tiefe Spurrillen, Schlamm und Flussdurchfahrten arbeiten wir uns Step by Step voran.

Nach einem intensiven Fahrtag ist unser Ziel San Martín, einer der ältesten Orte der Region und tief verwurzelt in der Kultur der Llaneros. Später genießen wir eine Stadtführung mit einem lokalen Guide und ziehen gemeinsam durch die Stadt, von Restaurant zu Restaurant und von Bar zu Bar. Bei einem Food-Tasting entdecken wir lokale Spezialitäten, beim Besuch einer Musikschule bekommen wir authentische Vorführungen und können bekannten Folklore Sängern lauschen. Begegnungen, Geschichten und die lebendige Atmosphäre machen diesen Abend zu einem kulinarischen und kulturellen Erlebnis.



## Tag 22: Das beeindruckende Naturwunder Cañón del Guape

ca. 145 km; 3 Stunden

Heute fahren wir zum spektakulären Cañón de Guape. Der Canyon ist unglaublicher Weise ein Geheimtipp und ziemlich unbekannt, obwohl ein absolutes Naturwunder mit smaragdgrünem Wasser, uralter Felsformationen und dichter Vegetation.

Inmitten unberührter Natur erreichen wir eine abgelegene Finca, liebevoll geführt von zwei kolumbianischen Gastgeberinnen. Auf einer großen Wiese schlagen wir unser Camp auf – umgeben von Weite, Ruhe und Natur. Wer möchte, kann am Nachmittag in den nahegelegenen Ort Uribe laufen. Am Abend erwartet uns ein mit viel Liebe zubereitetes Essen, das diesen besonderen Ort und die Atmosphäre perfekt abrundet.



## Tag 23: Tubing durch den Cañón – Natur aus einer neuen Perspektive

Am Morgen tauchen wir ein in eine fast verborgene Welt. Auf einfachen Tubes (Reifen) treiben wir zwischen steil aufragenden Granitwänden auf dem klaren, angenehm kühlen Wasser dahin, mal durch dunklere Abschnitte, mal wieder hinein in ein Spiel aus Lichtstrahlen, die von oben in die Schlucht fallen. Immer wieder gleitet Wasser in silbrigen Schleiern an den dunklen Felswänden hinab. Eine spektakuläre Szenerie.

Beeindruckend ist außerdem, dass hier Vögel leben, die eigentümliche Rufe von sich geben und sich über Echo-Ortung verständigen, die dem Canyon eine ganz besondere Atmosphäre verleihen. Abschließend erreichen wir einen schönen Platz mitten im Dschungel, wo wir kurz durchatmen und uns stärken. Am Abend werden wir wieder mit einem leckeren Abendessen, gekocht von den zwei Kolumbianerinnen, verwöhnt.



## Tag 24: Durch verborgenes Land – Respekt, Vertrauen und Abenteuer

ca. 205 km; 7 Stunden

Unsere beiden Kolumbianerinnen bereiten uns ein bezauberndes Frühstück. Danach beginnt ein besonders sensibler und zugleich außergewöhnlicher Abschnitt der Reise. Wir fahren durch abgelegenes Gebiet, das lange Zeit Guerilla-Territorium war und für normale Reisende nicht zugänglich ist. Begleitet werden wir von einem lokalen Guide, der die Menschen vor Ort kennt und uns sicher den Weg weist. Er fährt auf seinem Motorrad voraus, ohne Helm. Ebenso bleiben unsere Fenster bewusst geöffnet - Teil eines unausgesprochenen Verständnisses in dieser Gegend. Wir bewegen uns respektvoll durch diese Region.

Die anspruchsvolle Offroad-Piste führt uns tief hinein in eine Landschaft, die wild, ursprünglich und kaum berührt wirkt. Unser Ziel ist eine lokale Familie, die uns auf ihrem Gelände empfängt. Hier erwartet uns ein wunderschöner Campingspot mit kleinem Restaurant. In der Nähe ein Fluss, der ein natürliches Schwimmbaden formt – ein perfekter Ort zum Abkühlen. Von hier starten wir zu einer etwa zweistündigen Wanderung zu den spektakulären Wasserfällen Caño Canoas. Gewaltige Wassermassen stürzen über die Felsen und sind hautnah erlebbar. An manchen Stellen können wir sogar hinter oder durch die Wasserfälle hindurchlaufen.

Am Abend übernachten wir mitten in dieser besonderen Landschaft, getragen von dem Gefühl, einen Ort erreicht zu haben, der nur durch Vertrauen, Respekt und echte Begegnung zugänglich wird.



## Tag 25: Zwischen Staub, Tejo und versteckten Wasserfällen

 ca. 20 km; 1 Stunde

Wir setzen unsere Reise fort und tauchen direkt wieder in anspruchsvolles Offroad-Gelände ein. Die Strecke fordert uns – staubig, uneben und voller kleiner Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern. Unser Ziel ist ein echter Geheimspot: Eine abgelegene Farm, wo wir herzlich empfangen und ein Mittagessen genießen werden. Danach erwartet uns etwas Besonderes: Wir lernen das traditionelle kolumbianische Spiel Tejo kennen. Dabei werfen wir Metallscheiben auf ein Ziel aus Lehm und treffen dabei kleine, mit Pulver gefüllte Päckchen, die mit einem lauten Knall explodieren. Ein Spiel voller Adrenalin, Lachen und guter Laune – begleitet von kühlem Bier, während wir gemeinsam mit den Gastgebern spielen und die lockere Atmosphäre erleben.

Am Nachmittag wird es wieder abenteuerlich: Wir fahren weiter durch immer anspruchsvolleres Gelände tief hinein in den Dschungel. Schließlich lassen wir unsere Expeditionsmobile stehen und starten zu einer etwa anderthalbstündigen Wanderung. Unser Ziel sind versteckte Naturpools und kleine Wasserfälle mit kristallklarem Wasser.

Zurück bei den Fahrzeugen geht es weiter über Flussschiffen und abgelegene Wege, bis wir schließlich wieder die Farm erreichen. Dort finden wir ein vorbereitetes Camp vor. Am Abend versammeln wir uns zum großen Asado auf Lagerfeuer, teilen Geschichten und stoßen mit dem traditionellen „Janeiro“-Schnaps an.



## Tag 26: Von Guerilla-Pfaden in die magische Tatacoa-Wüste

 ca. 360 km; 12 Stunden

Noch vor Sonnenaufgang brechen wir auf. In der ersten Dämmerung, nach einem kleinen Frühstück, starten wir in einen intensiven Fahrtag. Unsere Route verläuft weiter durch abgelegenes Gebiet, das lange Zeit vom Einfluss der Guerilla geprägt war. Zunächst arbeiten wir uns durch anspruchsvolles Offroad-Gelände zurück bis auf eine Hauptpiste – wobei auch diese nichts anderes ist als eine raue, staubige Naturstraße.

Am Vormittag erreichen wir den abgelegenen Ort La Macarena, bekannt durch den berühmten Caño Cristales, den „flüssigen Regenbogen“. In bestimmten Monaten verwandeln dessen Algen das Wasser in leuchtende Farben. Dort erwartet uns eine abenteuerliche Etappe: Mit einer einfachen, rustikalen „Fähre“, also eigentlich eher einem Floß setzen wir über den Fluss. Schritt für Schritt manövrieren wir unsere Fahrzeuge auf die Plattform – oft passt nur ein, maximal zwei Autos gleichzeitig. Schon das Aufladen verlangt Präzision und Nervenstärke.

Auf der anderen Seite sammeln wir uns erneut. Da wir uns weiterhin in einer sensiblen Region befinden, fahren wir als Gruppe weiter – unser Motorradguide stets voraus. Die Strecke führt uns über abgelegene Pisten, durch weite Landschaften und über einen Anden-Querausläufer. Immer wieder passieren wir Spuren der Vergangenheit. Mit jedem Kilometer verändert sich die Umgebung – das Grün weicht trockener, karger Weite. Am späten Nachmittag senkt sich die Sonne, das Licht wird weicher – und schließlich erreichen wir mit den letzten Strahlen des Tages die Tatacoa-Wüste, eine fast surreale Szenerie.

Unser heutiges Camp liegt spektakulär auf einer Klippe mit Blick über die Weite der Wüste. Am Abend sorgt eine leichte Brise für angenehme Temperaturen, wir genießen warme Duschen und ein gemeinsames Abendessen.



### Tag 27: Wüstenzauber und Sternennächte

Frisch gestärkt begeben wir uns in die Tatacoa-Wüste. Zerklüftete Formationen, leuchtend rote und helle, fast weiße Landschaften, die im wechselnden Licht immer neue Stimmungen erzeugen. Auf kleinen Wanderungen entdecken wir beide Seiten dieser einzigartigen Wüste. Ein besonderes Erlebnis ist ein erfrischendes Bad in einem natürlichen Pool, gespeist von klarem Quellwasser – mitten in dieser trockenen Umgebung.

Am Abend besuchen wir eine Sternwarte: Fernab jeglicher Lichtverschmutzung bietet sich hier ein klarer Blick auf den Himmel – mit Sternbildern der Nord- und Südhalbkugel, so intensiv und nah, wie man es nur selten erlebt.



### Tag 28: Alte Gleise, wilde Anden, ein Krater als Zuhause

 ca. 225 km; 8 Stunden

Wir verabschieden uns von der roten Wüste und starten das nächste Abenteuer. Statt klassischer Wege verlassen wir die Einöde über eine alte Bahntrasse – vorbei an verlassenen Brücken, durch dunkle, fast mystische Tunnel und über eine Strecke, die sich wie ein Relikt vergangener Zeiten durch die Landschaft zieht. Ein intensiver Offroad-Abschnitt, bevor wir wieder Richtung Norden und hinauf in die Anden fahren – zum zweiten Andenkamm.

Dort erwartet uns ein besonderer Ort: Fernab jeglicher Zivilisation sind wir zu Gast bei einem Bauern, dessen Zuhause in einem erloschenen Vulkankrater liegt – mit Blick auf einen aktiven Vulkan. Die letzten Kilometer dorthin zählen zu den anspruchsvollsten der gesamten Reise: steil, technisch und fordernd. Doch gemeinsam meistern wir diese Passage und werden oben mit einem außergewöhnlichen Platz, herzlicher Gastfreundschaft und einem unvergesslichen Gefühl belohnt. Rund herum wachsen die berühmten Wachspalmen. In dieser beeindruckenden Landschaft genießen wir einfache, ehrliche Küche.



### Tag 29: Offroad ins Herz des Kaffees

 ca. 85 km; 3 Stunden

Ein herrliches Erwachen in dem ruhigen Hochtal bei dem Bauern. Die klare Luft, die Weite der Berge und die besondere Einfachheit dieses Ortes begleiten uns noch einmal, bevor wir gemeinsam zur Kaffeezone Kolumbiens aufbrechen.

Die Etappe in Richtung Armenia fordert uns erneut: Anspruchsvolle Offroad-Passagen, schmale Wege und stetige Anstiege machen diese Strecke zu einem echten Fahrerlebnis. Wir bewegen uns weiter durch die Bergwelt, erleben wechselnde Landschaften und spüren noch einmal die Intensität dieser Reise auf jeder einzelnen Passage.

Gegen Nachmittag erreichen wir eine wunderschön gelegene Kaffee-Finca, eingebettet in grüne Hügel und umgeben von endlosen Plantagen. Hier tauchen wir tief in die Welt des Kaffees ein: Wir ernten, rösten und verkosten selbst – und erleben hautnah, was diesen Kaffee so außergewöhnlich macht.

Am Abend genießen wir ein gemeinsames Dinner direkt auf der Finca. Auch die Nacht verbringen wir hier, umgeben vom Duft frisch gerösteter Bohnen.



### Tag 30: Vom Roadtrip in die Metropole

 ca. 35 km; 1 Stunde

Nach dem Frühstück fahren wir gemeinsam entspannt Richtung Flughafen von Armenia. Dort wartet bereits der organisierte Transport für unsere Fahrzeuge, zum einen für die Mietcamper und zum anderen für die eigenen Expeditionsmobile. Gemeinsam verladen wir unsere Fahrzeuge auf den Transporter, der sie für uns zurück nach Cartagena bringt. So vermeiden wir die lange und wenig abwechslungsreiche Asphaltstrecke und schaffen uns Raum für neue, intensivere Erlebnisse.

Statt Straße heißt es nun wieder Luftweg. Gegen späten Nachmittag fliegen wir nach Medellín. Die Stadt, die sich einst neu erfinden musste, gilt heute als eine der innovativsten und spannendsten Metropolen Südamerikas. Eingebettet in ein grünes Tal, umgeben von Bergen und geprägt von einem ganzjährig milden Klima, verbindet Medellín Moderne, Kreativität und eine besondere Energie.

Am Flughafen werden wir abgeholt und zu unserem zentral gelegenen Hotel gebracht. Nach dem Check-in lassen wir den Abend nicht lange auf sich warten: Gemeinsam stürzen wir uns ins Leben dieser pulsierenden Stadt, genießen ein gutes Abendessen und erleben Medellín von seiner weltoffenen, urbanen Seite.



### Tag 31: Medellín erleben – zwischen Geschichte, Wandel und Lebensfreude

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen von Medellín. Am Morgen besuchen wir gemeinsam die berühmte „Comuna 13“ – einst eines der gefährlichsten Viertel der Welt, heute ein Symbol für Transformation, Kreativität und Hoffnung. Begleitet von einem lokalen Guide tauchen wir tief in die bewegte Geschichte dieses Stadtteils ein. Zwischen eindrucksvoller Street-Art, Musik und lebendiger Atmosphäre erfahren wir aus erster Hand, wie sich das Leben hier verändert hat und welche Stories die Wände erzählen. Dabei wird auch ein Kapitel der jüngeren Vergangenheit greifbar, das untrennbar mit Medellín verbunden ist: die Zeit des Drogenkartells rund um Pablo Escobar.

Anschließend wechseln wir die Perspektive: Mit den Seilbahnen schweben wir über die Stadt und ihre Hügel. Was einst reine Infrastruktur war, ist heute ein Symbol für Verbindung und Fortschritt und bietet gleichzeitig beeindruckende Ausblicke über das gesamte Tal. Im Verlauf des Tages entdecken wir weitere Facetten dieser vielseitigen, lebendigen und überraschenden Stadt: Ob ein Spaziergang durch das moderne Viertel El Poblado, ein Besuch im Botero-Park mit seinen ikonischen Skulpturen oder ein Abstecher in innovative Stadtprojekte.

Ab Mittag habt ihr Zeit, auf eigene Faust loszuziehen. Den Lunch gestaltet jeder individuell, ganz nach Lust und Geschmack, denn es gibt eine enorme Vielfalt an Restaurants, Cafés und kleinen lokalen Spots. Ihr könnt tiefer in einzelne Viertel eintauchen oder ganz eigene Lieblingsorte entdecken. Auch der Abend bleibt bewusst offen: Ob ein besonderes Dinner, entspannte Drinks oder das pulsierende Nachtleben – Medellín bietet unzählige Möglichkeiten, diesen Tag ganz individuell ausklingen zu lassen.



### Tag 32: Ein letztes Kapitel voller Erinnerungen

Wir werden gemeinsam zum Flughafen gebracht. Es geht wieder an die Karibikküste – zurück nach Cartagena, wo sich der Kreis unserer Reise langsam schließt. Diejenigen, die einen Mietcamper haben, werden direkt ins Hotel gebracht. Die Besitzer eines eigenen Expeditionsmobils fahren nach der Landung jedoch in den Hafen. Dort warten bereits unsere Fahrzeuge auf uns, die in den vergangenen Tagen per Transporter unterwegs waren. Gemeinsam kümmern wir uns um die letzten Formalitäten, prüfen die Verladung und haben die Möglichkeit, unser Gepäck neu zu sortieren. Mit jedem Handgriff wird spürbar: Jetzt beginnt der letzte Abschnitt dieser besonderen Reise.

Anschließend geht es vom Hafen direkt in unser Boutique-Hotel in der Altstadt. Noch einmal genießen wir die warme, lebendige Atmosphäre Cartagenas – die bunten Gassen, das Licht der Laternen und das leise Summen der Stadt begleiten uns durch diesen letzten Abend.

Zum Abschluss erwartet uns ein stimmungsvolles Dinner. In besonderem Ambiente lassen wir die vergangenen Wochen Revue passieren, teilen Erinnerungen und feiern all das, was wir miteinander erlebt haben. Ein Moment voller Geschichten, Emotionen und dem Gefühl, Teil von etwas ganz Besonderem gewesen zu sein.



### Tag 33: Heimreise & Abschied

Am letzten Morgen unserer Reise beginnt der Abschied – leise, aber erfüllt von all den Eindrücken, die wir gesammelt haben. Je nach individuellen Flugzeiten organisieren wir eure Transfers zum Flughafen, sodass jeder entspannt und rechtzeitig seine Heimreise antreten kann. Von hier aus geht es zurück Richtung Europa – zurück in den Alltag, aber mit einem Rucksack voller Erinnerungen, die noch lange nachwirken werden.

Was bleibt, sind nicht nur die Bilder von tropischen Stränden, dichten Dschungeln und spektakulären Berglandschaften. Es sind die Begegnungen, die gemeinsamen Erlebnisse und die vielen kleinen Momente dazwischen, die diese Reise zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Mit dem Abflug endet diese Reise offiziell – doch vieles von dem, was wir erlebt haben, wird euch noch lange begleiten.

